

3. Gewebe aus Baumwolle, Leinen und Jute lassen sich ebenfalls mit Hilfe der Viscose appretieren.

4. In Kreppgeweben wirkt Viscose unter Regeneration der in ihr enthaltenen Cellulose als dauerhaftes und wasserbeständiges Klebematerial.

5. Zu Maschinenleimungen von Papieren und Pappen.

6. Zur Handleimung und zum Ueberzug von Papieren.

7. Zur Herstellung von Einbandstoffen und Lederimitationen und überhaupt zum Ueberziehen von Geweben mit Cellulose.

Rohmaterialien.

Jede beliebige Form der Cellulose kann in Viscose übergeführt werden, doch haben sich die nachfolgenden Materialien als besonders geeignet erwiesen. Sie werden daher gegenwärtig im Grossbetriebe der Viscosefabrikation hauptsächlich verwendet.

Geeignete Formen der Cellulose für die Viscosefabrikation.

a. **Gereinigte Baumwollabfälle** zu 360—420 M. pro 1000 Kilo.

b. **Lumpenhalbstoff**, wie ihn die Papierfabriken aus baumwollenen und leinenen Lumpen herstellen im Preise von 260—320 M. pro 1000 Kilo.

c. **Holzcellulose** und zwar hauptsächlich die nach dem Natronverfahren hergestellte; ungebleicht zu 160—180 M., gebleicht zu 240—300 M. pro 1000 Kilo

d. **Holzschliffreie Papierabfälle** zu 100—200 M. pro 1000 Kilo.

Vorbereitung der Cellulose.

Die für die Herstellung von Viscose dienende Cellulose muss in möglichst innigen Contact mit der Natronlauge gebracht werden, was nur dann erreicht werden kann, wenn die einzelnen Fasern nicht länger als 1—2 mm sind und das Material nicht mehr als 50 % Feuchtigkeit enthält. Dasselbe wird daher einem Zerkleinerungsprocess unterworfen. Die zu diesem Zwecke benutzten Verfahren können entweder als trockene oder als nasse bezeichnet werden.